

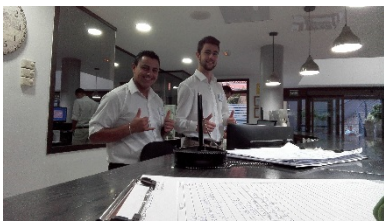
# Mein Auslandspraktikum auf Fuerteventura

## von Frederic Seifert

Für mein Auslandspraktikum suchte ich mir eine Vermittlungsagentur (s-w-e-p), die mir direkt eine Stelle für die Rezeption in einem 3-Sterne-Hotel auf Fuerteventura beschaffte. Die Kosten für diesen Service wiegen die gesparte Zeit dabei aber allemal wieder auf. Ich begann am 27.02.2017 zu arbeiten. Nach genau 20 Wochen am 17.07.2017 endete der Vertrag wieder.



Das Hotel trug den Namen „Chatur Costa Caleta“ und wurde 2016 erst renoviert. Ich bekam ein Zimmer mit Bad zur Verfügung gestellt und darüber hinaus 3 Mahlzeiten am Tag. Im Austausch dafür erhielt ich zwar keinen Lohn, aber immerhin ein Taschengeld von 150€ im Monat. Die Arbeitswoche bestand aus 5 Tagen zu je 8 Stunden.



Meine Aufgaben als Receptionist befanden sich vor allem im kommunikativen und organisatorischen Bereich. Natürlich war der direkte verbale Kontakt zum Gast essentieller Bestandteil des Jobs. Ich gab ihnen Auskunft über die Umgebung und das Hotel an sich, versuchte bei

Problemen eine Lösung zu finden und diese gegebenenfalls (in schweren Fällen) mit dem Manager abzuklären, verkaufte Exkursionen, führte Telefonate, checkte die Urlauber ein und aus und stand generell bei Fragen und Beschwerden zur Verfügung. Aber auch die Arbeit am Computer galt es nicht zu vernachlässigen. Reservierungen, Beschwerden, Zimmerwechsel, generell alles was mit der Organisation zusammenhing, wurde am PC erledigt. Das Wichtigste, was ich dabei gelernt habe, war, auch unter Stress (vor allem durch unzufriedene Gäste) meine Aufgaben mit einer souveränen Ruhe zu erfüllen.

Insgesamt war ich absolut glücklich mit meinem Praktikumsort. Die Arbeit war viel kurzweiliger und spannender als erwartet, da wirklich jeden Tag neue Gäste ankamen. Mit einem Engländerbestand von ca. 60% konnte man neben Spanisch auch sein Englisch super verbessern. Der größte Pluspunkt ist aber das Personal. Allein dies ist schon ein Grund, weswegen ich jederzeit gerne noch einmal dorthin zurück fliegen würde. Ich habe sehr viele Freunde kennengelernt und mich als Angestellter des Hotels wie in einer großen Familie gefühlt.